

lange darin lässt. Siedend heisse, unterschwefligsaure Natronlösung ersetzt das Cyankalium vollkommen, ohne die zerstörende Wirkung desselben auszuüben. Zuletzt habe ich mich bemüht, die positiven Bilder stark und kräftig zu erzeugen, wobei die Anwendung vom siedend heissen unterschwefligsauren Natron, vorzugsweise bei Veduten, sehr zu empfehlen ist, wenn man das Bild im Kopirahmen so überkräftig werden lässt, dass es vor der Fixation unschön und fast ohne Nuançirung erscheint, während nach der Fixation alle Nuançen in voller Kraft zum Vorschein kommen.

Bei Porträten ist diese Methode weniger anzuwenden; da die aufgezählten Veränderungen hier isolirt angegeben sind und natürlich nicht in jede Methode hineinpassen, so erlaube ich mir des Zusammenhanges willen, und um diesem Aufsatz einen praktischen Werth zu verleihen, meine Verfahrungsart nach der Reihenfolge der Operationen näher zu beschreiben.

Negative Bilder.

1. Flüssigkeiten:

- I. Ein Loth Jodkalium wird in 20 Loth destillirten Wassers aufgelöst und diese Lösung mit 8—10 Tropfen einer concentrirten Cyankaliumlösung versetzt.
- II. Ein und ein Viertel Loth grauer Höllenstein wird in 20 Loth destillirten Wassers aufgelöst und mit ein und einem halben Loth sehr starker Essigsäure (Radicalessig) versetzt.
- III. Concentrirte Gallussäurelösung.
- IV. Weingeist.
- V. Zwei Loth unterschwefligsaures Natron werden in 20 Loth destillirten Wassers aufgelöst.

2. Apparate: Nebst der Camera obscura und den dazu gehörigen Rahmen, hat man noch zwei Spiegelgläser (Blanquart'sche Gläser) nöthig, welche beide zugleich in den Rahmen leicht hineinpassen, und welcher Rahmen so tief im Falz construirt sein muss, dass auf die zwei hineingelegten Spiegelgläser rückwärts noch ein Brettchen gelegt werden kann, das so wie der bekannte Schieber von vorne, den Rahmen gegen das eindringende Licht von rückwärts absperrt. Ferner vier bis sechs flache, viereckige Porzellantassen mit $\frac{3}{4}$ Zoll hohem Rand, welche rund herum um etwa $\frac{3}{4}$ Zoll weiter